

**Bezugspreis:**  
Monatlich in Neuenburg RM. 1.50.  
Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonstigen inländischen Bezirke RM. 1.80 mit Postzuschlag. Preis einer Nummer 10 Pf.  
In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Umlieferung der Zeitung oder auf Umlieferung des Bezugspreises.  
Bestellungen nehmen alle Poststellen, sowie Agenturen und Buchhändler jederzeit entgegen.  
Verleger: Dr. K.  
Verantwortl. Red. Dr. K. bei der Oberamts-Verwaltung Neuenburg.

# Der Enztäler

**Anzeigenpreis:**  
Die einseitige Zeile oder deren Raum 25 Pf., Stellanzzeit 80 Pf., Kollektivanzeigen 100 Pf., Einschlag, Offerte und Postumsstellung 20 Pf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Vorauszahlens käuflich wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 3 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Verantwortl. für beide Teile ist Neuenburg. Für teile. Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG**

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Druck und Verlag der Nech'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Wiesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Wiesinger in Neuenburg.

Nr. 46 Freitag den 24. Februar 1933 91. Jahrgang

### Der deutsche Abrüstungsvorschlag abgelehnt

Der französische Vorschlag angenommen

W. Wehr, 23. Febr. Der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz hat heute nach Abschluß der Debatte über die ihm vorgelegte Frage, ob die kontinental-europäischen Armeen in einen Einheitsplan mit kurzer Dienstzeit und beschränkter Effektivbeständen umgewandelt werden sollen, über die vorliegenden Anträge abgestimmt.  
Die meisten Stimmen, nämlich 21, erhielt der französische Vorschlag, der u. a. besagt, daß allein ein Generostatut mit rein defensivem Charakter mit einem Sicherheitsregime vereinbar ist und daß in Kontinentaleuropa die Armeen mit kurzer Dienstzeit und beschränkter Effektivbeständen der militärischen Organisationsform ist, der am meisten defensiven Charakter aufweist.  
Ein italienischer Vorschlag, der sich an den französischen Vorschlag anlehnt, aber die Frage der Abrüstung des Kriegsmaterials erwähnt, erhielt nur fünf Stimmen.  
Der deutsche Vorschlag, wonach vor der prinzipiellen Entscheidung über die Vereinfachung der Generostypen im Hauptauschuss die Frage der Abschaffung der besonders offen-

siven Waffen und die Begrenzung des zugelassenen Kriegsmaterials zu regeln sei, und daß das Komitee für die Personalsbestände vorher die Bestimmungen zur Herabsetzung und zum Ausgleich der Streitkräfte im Sinne des Hooverplanes festlegen möge, wurde abgelehnt.  
Für den deutschen Vorschlag stimmte lediglich Vorkämpfer Madalyn.  
Nach der Ablehnung des deutschen Vorschlags, über den zuerst abgestimmt wurde, gab Vorkämpfer Madalyn eine kurze Erklärung ab, in der er seine Sympathie mit dem italienischen Vorschlag ausdrückte, der viele Elemente enthalte, mit denen die deutsche Delegation einverstanden sei, namentlich in bezug auf das Kriegsmaterial. Zudem werde er sich ebenso wie bei dem französischen Vorschlag auch bei der Abstimmung über den italienischen Vorschlag der Stimme enthalten, da die deutsche Delegation grundsätzlich der Auffassung sei, daß die Vereinfachung des Generostypens jetzt eine prinzipielle Entscheidung nicht stattfinden solle.

### Deutschland zwischen West und Ost

Generaloberst von Seeckt für positive Rußlandpolitik

In der Hanseatischen Verlagsanstalt, Hamburg, erscheint in diesen Tagen eine Schrift des Generalobersten von Seeckt, aus der wir die folgenden gewichtigen Ausführungen entnehmen.

Mit dem gleichen Recht, mit dem behauptet wird, daß das Verhältnis zu Frankreich Deutschlands Schicksal sei, können wir den Satz aufstellen, daß das Verhältnis zu Rußland für uns schicksalsschwer sei. Nachdem wir in ganz großen Zügen den Charakter der wirtschaftlichen Bedingungen dargelegt haben, müssen wir uns zu dem härtesten Argument wenden, mit dem jeder Einwand gegen eine Verbindung mit Rußland gestützt wird, der Gefahr, die Deutschland vom Bolschewismus droht. Zunächst sei festgestellt, daß die Größe der Bedrohung in keiner Weise bestritten werden kann und soll, und ebenso sei betont, daß das Eindringen und die Verbreitung des Bolschewismus mit allen Mitteln bekämpft werden muß, wobei die Ansicht vertreten wird, daß noch mit weit größerer Schärfe gegen solche Einflüsse vorgegangen werden könnte, als es heute geschieht. Es scheint auch, im Mißverständnis und Unterstellungen vorzugehen, notwendig, ausdrücklich festzustellen, daß die russischen politischen und wirtschaftlichen Ideen und Methoden an sich verurteilt und für uns durchaus abgelehnt werden. Es sind eben russische Erzeugnisse und, wenn wir es Rußland durchaus überlassen, nach eigenen Grundgesetzen zu wirtschaften und zu handeln, so wollen wir auf der anderen Seite auch Herren im eigenen Hause bleiben und müssen jede Beeinträchtigung von außen ablehnen. Wenn wir wirklich annehmen, daß eine wirtschaftliche und politische Verbindung mit Rußland uns den Bolschewismus ins Land jage, dann müßten wir sie allerdings abbrechen; denn jeder Vorteil auf einem dieser Gebiete würde auf jedem anderen Gebiet zu dem Schaden. Der Bolschewismus in Rußland wird nicht zusammenbrechen, wenn wir die Verträge von Rapallo und Berlin lösen; wir werden aber dann einen Feind an der Grenze haben, dessen Einwirkung auf unsere inneren Angelegenheiten nicht geringer sein wird. Vor allem aber müssen wir behaupten, daß unsere Stellung zum Bolschewismus nichts mit der Möglichkeit einer Zusammenarbeit auf wirtschaftlichem und politischem Gebiete zu tun hat. Selbst wenn wir Amerika, das bei aller Abneigung gegen den Bolschewismus reichlich mit Rußland arbeitet, wegen seiner Abgeschlossenheit zum Vergleich nicht heranziehen, so bleibt doch Italien, das mit seinem eigenen Kommunismus gründlich aufzuräumen, ohne deswegen die Freundschaft mit Rußland auf wirtschaftlichem Gebiet zu verzichten, als Beispiel einer möglichen Trennung dieser Beziehungen von innerpolitischer Uebereinstimmung. Wir brauchen der russischen These von der Trennung der Sowjetregierung als der Vertreterin der Politik, von der Partei als der Trägerin der Weltrevolutionstheorie gar keinen besonderen Wert beizulegen, wir können sie aber benutzen, wenn wir die Nichtbeteiligung der ersteren an unserem gegen die zweite verlangten. Die Russen werden für diese Unterscheidung volles Verständnis haben, wie sie überhaupt drastischen Argumenten zugänglich sind. Wir sind jedenfalls bei Bekämpfung des eigenen Kommunismus vollkommen frei von allen Rücksichten auf die wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu Rußland; sie werden durch keine innerdeutschen Maßnahmen gekürzt werden. Daß sich die offizielle russische Vertretung in Deutschland der Proklamierung des Bolschewismus enthält, ist zu verlangen und zu erreichen. Dem Schreiber dieser Zeilen wurde einst von einem deutschen diplomatischen Vertreter in Moskau nahegelegt, er möchte im Interesse der Beziehungen zwischen den beiden Staaten ein gutes Wort für einen Russen einlegen, welcher der Attentatsvorbereitung gegen ihn, den Schreiber, überführt war. Er hat es abgelehnt, aus der Auffassung, daß die Ermordung eines damals noch im Staatsdienst befindlichen Deutschen eine Einmischung in unsere innere Angelegenheiten sei, die nicht scharf genug zurückgewiesen werden könne.  
In einem anderen Punkte ist Rußland beunruhigenderweise empfänglich. Es ist sich der Abneigung des deutschen Bürgertums — die übrigens bis weit hinein in die Arbeiterschaft reicht — gegen die bolschewistischen Zustände sehr wohl bewußt und glaubt dauernd damit rechnen zu müssen, daß diese Gegenständlichkeit sich auf die deutsche politische Haltung auswirkt. Bekämpft wird es in dieser Sorge werden, wenn es die fortgeschrittenen Annäherungsversuche an Frankreich beobachtet, die in der deutschen Öffentlichkeit laun werden, und auch aus dem Munde leitender Staatsmänner Worte über den entscheidenden Wert der Beziehungen Deutschlands zum Westen hört, während über die zum Osten vorsichtig geschwiegen wird. Es ist bei solchen Äußerungen jedesmal eine Verantwortung in den russischen politischen Kreisen festzustellen, die sich nicht immer mit einem heimlichen Händchen, auch nicht nur mit einem Größ „Unter den Linden“ beschwichtigen läßt. In Rußland besteht eine dauernde Sorge vor einem Regierungswechsel, der eine Veränderung der deutschen Außenpolitik zur Folge haben könnte. Von nationalsozialistischer Seite sind oft Äußerungen gefallen, welche den Eindruck erwecken, als ob man hier die Kampfstellung gegen den Kommunismus nicht mit Rücksicht auf die Erfordernisse der Außenpolitik vereinigen könnte. Wenn der Nationalsozialismus den Standpunkt vertritt, daß nur eine in ihm verkörperte starke Regierung in der Lage sei, eine außenpolitische Verhandlung mit Rußland ohne innere Gefährdung zu wagen, so ist das verständlich, und es wäre zu begrüßen, wenn daraus der Schluss gezogen werden könnte, daß auf dieser Seite keine grundsätzliche Abneigung gegen solche Verhandlung vorhanden wäre. Eine sich hieraus ergebende Sicherheit über die Festigkeit der deutsch-russischen Beziehungen könnte die Haltung Rußlands wesentlich beeinflussen.  
Rußland ist an der Befestigung seiner politischen Stellung zu Deutschland sehr dringend gelegen. Es lebt in der

### Kanzlerrede in Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M., 23. Febr. (Eig. Meld.) Unter außerordentlich hartem Andrang der Bevölkerung sprach Reichskanzler Adolf Hitler heute abend in der Frankfurter Festhalle. Der riesige Saal mußte schon mehrere Stunden vor Versammlungsbeginn wegen Ueberfüllung polizeilich gesperrt werden. In den angrenzenden Restebühnen waren gleichfalls die großen Säle durch gewaltige Menschenmengen besetzt, denen die Rede durch Lautsprecher übermittelt wurde.  
Reichskanzler Adolf Hitler wurden beim Eintritt in die Festhalle fürnämliche Puhligungen dargebracht. Unter den einmarschierenden Fahnenregimenten waren auch solche des Stahlhelms und der Schutzmannschaft zu sehen. Der Versammlungsleiter Sprenger begrüßte den Reichskanzler mit der Erklärung, am 5. März werde Adolf Hitler beweisen, daß er über die Kanzlerschaft hinaus der Führer des ganzen deutschen Volkes sei. (Stürmischer Beifall.)

Reichskanzler Adolf Hitler begann seine Rede mit der Feststellung, noch niemals sei Staatsmännern ein ähnlich zerrüttetes Gemeinwesen hinterlassen worden wie am 30. Januar der neuen Regierung von den Parteien des früheren Systems. Die Führer der Politik der letzten 14 Jahre hätten eine beispiellose Unfähigkeit bewiesen. Wenn diese Männer jetzt ein Programm verlangen, so müsse man ihnen antworten: Ihr habt uns gegenüber kein Funktionärrecht! Ihr dürft nicht als Ankläger auftreten. Ihr seid selbst die Angeklagten! Die Männer, fuhr der Kanzler fort, die im November 1918 die Revolution gemacht und sich zur Macht gedrängt haben, sie haben dem Volk ein Programm vorgelegt, das sie nicht erfüllt haben. Sie wollten angeblich das Volk zur Schönheit und Freiheit führen, aber sie haben in Wirklichkeit das Volk getrieben und der nationalen Bewegung jede Freiheit genommen. Jetzt auf einmal schlagen sie über Terror. Weisheit! Weil die erwachende Nation jetzt ihren Terror rächen wird. Die Herren mögen nicht glauben, daß sie mich durch ihre Geschrei würde machen. Sie kommen jetzt wieder mit der alten Schwindelparole von 1918. Sie scheitern nach Freiheit. Wie werden die Freiheit in Deutschland einführen, indem wir über getrimmten Feinde vernichten. (Lebhafter Beifall.)

Freiheit haben diese Menschen nie gekannt. Ihre Gleichheit war eine Gleichheit des Elends, ihre Brüderlichkeit war die Brüderlichkeit der Korruption. Vor dem Berliner Gericht steht jetzt Herr Weisheit, ein typischer Repräsentant des Novemberregimes. Wenn die führenden Vertreter des Systems jetzt sagen, daß die Entnahme von 2-3 Millionen aus der Staatskasse für ihre Parteizwecke keine Korruption sei, dann zeigt das nur, wie verlogen die Herren bereits sind.  
Sie sagen, sie hätten im Krieg ihre Pflicht getan. Ja, der deutsche Arbeiter hat an der Front gekämpft, der Marxismus niemals. Ich habe auch nicht gehört, daß die Ebert und Scheidemann sich an der Front bewährt hätten. Heute möchten diese Männer die Vaterschaft an die Revolution absegnen, aber sie sind die Hindernisse an sie werden jetzt auch die Alimente zahlen müssen. (Große Heiterkeit.) Diese Männer laufen jetzt immer noch unter uns herum, und möchten, daß man ihnen noch einmal die Regierung anvertraut. Nein, Deutschland wird erst dann genesen, wenn es die Herrschaft seiner Justizung ausschleibt und einem neuen Geiste sein Schicksal anvertraut.

Unser Programm, nach dem wir so oft gefragt werden, bringt keine schönen Versprechungen. Es ist ein sehr nüchternes Programm, dessen erster Hauptsatz lautet: Deutsches Volk mache dich frei von allen Illusionen, als ob irgend jemand in der Welt dir helfen könnte, mache dich frei von der Hoffnung, daß eine erste, zweite oder dritte Internationale die helfen könnte, daß ein Weltgewissen oder ein Kulturgewissen die plötzlich beistehen könnte. Nein, deutsches Volk, lehre bei dir selbst ein mit deinem Willen, deinem Entschluß und deiner Tat. Sei überzeugt, daß diese nationale Kraft nur damit lebendig werden kann, wenn du dich von Träumen entfernst und den Weg zur inneren Einheit findest. Der Nationalismus muß zur Einheit werden mit dem Sozialismus. Die Zerrissenheit unseres Volkes muß durch diese Einheit beseitigt werden.  
Der Kanzler erklärte, wie in seinen früheren Reden, daß der Wiederantritt des deutschen Volkes sich stützen müsse auf

den deutschen Bauern, den deutschen Arbeiter und die deutsche Intelligenz, und ging dann kurz auf die Ausführungen ein, in denen am Tage vorher in Frankfurt der sozialdemokratische Abgeordnete Lohde eine neue Aktivität der Sozialdemokraten angekündigt hatte. Dazu bemerkte der Reichskanzler:

Die Vertreter des verfallenen Systems werden keine Gelegenheit mehr haben, beim Ausbruch der neuen deutschen Volksgemeinschaft mitzureden. Das junge Deutschland ist aufgestanden und es will von diesen Leuten nichts mehr wissen. (Stürmischer Beifall.) Ich bin dafür eingetreten, daß noch einmal dem deutschen Volke die Wahl gegeben wird. Es wäre zu einfacher gewesen, mich durch einen Kuhhandel tolerieren zu lassen: Ich will aber dem Volke zum Bewußtsein bringen, daß der 30. Januar ein Wendepunkt ist nicht nur für die Regierung, sondern für die deutsche Nation. Ganz gleich, wie am 5. März das Votum ausfallen wird, das deutsche Volk wird nicht mehr in die Hände seiner Verderber zurückfallen. Ich bin 14 Jahre lang nur der Beobachter gewesen, der richtig prophezeit hat. Ich wurde dann der Führer der gewaltigen Volksbewegung und heute beine ich als Reichskanzler da, um Ordnung zu schaffen. Das will ich tun, um dann vom 5. März ab als Führer der deutschen Nation dazustehen. (Stürmischer Beifall.) Wir wollen unsere Pflicht erfüllen, deutsches Volk erfülle du die deine, damit aus unserer Arbeit wieder erstehet das Deutsche Reich.

Nach Schluß seiner Rede wurden dem Kanzler fürnämliche Ovationen dargebracht. Mit einem Aachlung durch die Straßen der Stadt fand die Rundgebung ihren Abschluß.

### Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei

Berlin, 23. März. (Eig. Meld.) Die Deutsche Volkspartei Groß-Berlins veranstaltete in der Philharmonie eine stark besuchte Wahlversammlung, auf der anstelle des erkrankten Parteiführers Dingeldein sein Stellvertreter Dr. Hugo das Hauptreferat hielt.

Die Weimarer Verfassung, führte der Redner aus, habe nicht ausgereicht, dem deutschen Volk lebenswichtige Grundlagen für sein politisches Leben zu geben. Gegenüber dem Parlament müsse eine Kammer stehen, die einen beruhigenden Einfluß auf das ganze politische Leben ausüben könne.  
Eine zweite Ursache unserer Staatskrise sei der Kommunismus. Auf den verantwortlichen Männern der Regierung Braun lasse die schwere Verantwortung dafür, daß der Kommunismus in Deutschland ein Freiheitsbrief ausgehört wurde. Als drittes komme hinzu die große Verweigerung infolge der schweren Wirtschaftskrise. Diese Krise sei in erster Linie eine deutsche Krise, hervorgerufen durch die falsche Vorstellung, die der Sozialismus von den wirtschaftlichen Lebensmöglichkeiten eines Volkes habe. Wer auch in Deutschland regieren möge, aus dem deutschen Volk und seiner Wirtschaft seien keine Milliardenwerke mehr für sozialistische Wirtschaftsexperimente herauszuholen. Man werde niemals von der staatlichen Seite her die Arbeitslosigkeit überwinden. Deshalb, so betonte der Redner, müssen wir uns grundsätzlich zu dem Gedanken zurückfinden, daß die Privatwirtschaft allein das Problem, ein Volk in Arbeit zu halten, auf die Dauer lösen kann.

Es ist heute für uns selbstverständlich, daß wir der Parole Hindenburgs zur Schaffung einer nationalen Mehrheit hundertprozentig zustimmen. Auch unser Ziel ist es, die stürzende Mehrheit auf der Rechten zu erlangen. Der Gedanke des großen Völkervertrages ist an dem Widerstand Dugensbergs gescheitert. Die Dokumente darüber werden am kommenden Freitag der Öffentlichkeit übergeben werden. So sehr wir dies bedauern, sind wir aber nicht gewillt, uns aus der nationalen Gemeinschaft hinausdrängen zu lassen.

Seine weiteren Ausführungen widmete Hugo einer Auseinandersetzung mit dem Programm des Staatssekretärs von Rohr, und betonte, je stärker die Deutsche Volkspartei sei, umso härter auch der Schlag gegen politische und wirtschaftliche Experimente sein werde.

Schweidrig, 23. Febr. Zwangsl. Teilnehmer und der Lehrer eines Lehrcurses der SPD. und der Freien Gewerkschaften, der für Arbeitslose in Kolbitz eingerichtet ist, wurden unter dem Verdacht des Hochverrats verhaftet und ins Schweidnitzer Gerichtsgefängnis eingeliefert. Auch der sozialdemokratische Bezirksparteileiter Stadttrat Hoppe wurde verhaftet.



dauernden Sorge vor einem Zusammenbruch ihm feindlicher Mächte, der sich in irgendeiner Form gegen seine Existenz auswirken könnte...

Es ist noch notwendig, das Interesse Deutschlands an der russischen Freundschaft eingehend zu beweisen. Es scheint, als ob die Darlegungen über die französische Politik und die polnische Haltung als Begründung vollkommen ausreichen und als ob die Erinnerung an den Weltkrieg genüge...

Die Androhung der Verhängung zwischen Rußland und Deutschland ist durch militärische Hände gegangen. Militärische Zusammenstöße sind hier nicht erdört, wohl aber soll die notwendige deutsche Haltung unter ein folgendes Wort gestellt werden...

Der Reichsinnenminister über Kommunalfragen

Tagung des Reichstädtetages
w. Berlin, 22. Febr. Der Gesamtvorstand und der Hauptausschuss des Reichstädtetages trafen am Mittwoch in Berlin zu einer Tagung zusammen...

Das Hauptreferat über Daseinsrecht und Lebenswille der Bevölkerung der Reichsautonomen Gebiete hielt dann der geschäftsführende Präsident des Reichstädtetages...

Der Reichswehrminister in München

w. München, 22. Febr. Reichswehrminister von Blomberg besichtigte heute nachmittags die Münchener Garnison, 2000 von den insgesamt 2600 Mann des Standortes hatten in einem Märsch Aufstellung genommen...

Nachspiel zu Hirtenberg

Sofortige Beurlaubung des Generaldirektors der österreichischen Bundesbahnen
w. Wien, 22. Febr. Der Generalsekretär der österreichischen Bundesbahnen, Seeschneider, ist mit sofortiger Wirkung beurlaubt worden...

Amlich wird dazu mitgeteilt, daß der Bundeskanzler gestern Abend in Erfahrung gebracht habe, daß der Generaldirektor der österreichischen Bundesbahnen...

Das 'Neue Wiener Extrablatt' will über die Gerichte, die zu der bereits gemeldeten Beurlaubung des Generaldirektors der österreichischen Bundesbahnen geführt haben...

Finanzminister Dr. Dehlinger im Wahlkampf

Stuttgart, 22. Febr. In einer Wahlversammlung der Kampfring Schwarzwald-Kreis sprach Finanzminister Dr. Dehlinger über das Thema 'Der Schlüssel zum Deutschland'...

(Wetterbericht.) Ueber Deutschland befindet sich ein Tiefdruckgebiet, dessen Kern über dem Mittelmeer liegt. Im Nordosten zeigt sich ein Hochdruck. Für Samstag und Sonntag ist nach dem harten Schneefall etwas kälteres und trockenes Wetter zu erwarten.

3. Gallen-Turn- und Sportfest in Stuttgart. Die Turnerschaft von Groß-Stuttgart veranlaßte am Samstag, den 11. März, abends 8 Uhr, in der Stuttgarter Stadthalle ihr 3. Gallen-Turn- und Sportfest mit zum Teil internationaler Beteiligung...

Schneeberichte

Dobel, Schneehöhe 13 Zentimeter, darunter 1 Zentimeter Reuschnee. Pulver, bedeckt 5 Grad Kälte, St. und Kobel gut. Bilsbad, Sommerberg, 8 Zentimeter Schneehöhe, 1 Zentimeter Reuschnee, leichter Schneefall, minus 7 Grad, im Tal minus 5 Grad.

Württemberg

Freudenstadt. (Deutsche Skimeisterchaft.) Die ausreichenden Schneefälle der letzten 24 Stunden haben im Ausdragsgebiet ideale sportliche Verhältnisse geschaffen...

Freudenstadt. (Ausbau der Schwarzwalddachstraße.) Der vom freiwilligen Arbeitsdienst im Herbst in Angriff genommene Ausbau der Schwarzwalddachstraße auf der Strecke Unterhummel-Rummelsberg...

Stuttgart. (Renes Kabel nach der Stadthalle.) Am Donnerstag wurde mit den Arbeiten für die Leitung eines neuen Kabels nach der Stadthalle begonnen.

Stuttgart. (Dachstammermacher - Apothekeneinbrüche.) Einer der Dachstammermacher, die häufig am Werte sind, weil sie trotz wiederholter Warnungen immer wieder größere und kleinere Geldbeträge in den Schlafräumen von Hausangehörigen vorfinden...

Der Kaiserwalzer

Ein Roman aus Oesterreich von D. Bauer.

76) Und dann schüttelt sie ihm ihr kleines Gesicht aus. Sie liebt einen Vetter, der einer verarmten Linie anhängt. Alexander redet ihr zu. Nicht nachgeben, aufstumpfen, nicht anwinken lassen...

15. Das Fest geht bis früh in den Morgen. Dann fahren die Wagen vor und der Aufbruch der Gäste beginnt. Alexander und Rosolch mit Tochter sind die ersten Gäste, die sich zurückziehen...

Der Abschied ist einfach und herzlich. Ganz still ist er vorüber. Die beiden Menschen merken es erst, als sie allein im Zimmer sind. Da fällt Lissa dem Vater schlagend in die Arme...

Er meldet es sofort dem Kaiser. Der Kaiser ist im Inneren erbötet. Ihn Nachforschungen anstellen und man stellt fest, daß Baron Battenberg nach Triest gefahren ist...





**Oberamtsstadt Neuenbürg.**  
**II. Wohltätigkeits-Veranstaltung**  
 zu Gunsten der Winter-Nothilfe  
 am Sonntag, 26. Februar ds. Js., nachm. 7 Uhr,  
 in der Stadt, Turn- und Festhalle  
 mit turnerischen, gesanglichen und Theater-Vorfüh-  
 rungen unter Mitwirkung des Turnvereins, des Lie-  
 derkranzes, des Evang. u. Kath. Kirchenchors, Eintritt  
 50 Pfennig für die Person, ohne der Wohltätigkeit  
 Schranken zu setzen. Saalöffnung 6 1/2 Uhr. Pro-  
 gramme am Saaleingang und im Vorverkauf bei  
 Kaufmann Lindemann u. Ratsdiener Stäbler.  
 Mit obiger Veranstaltung wollen die hiesigen Frauen,  
 ebenfalls zu Gunsten der Winter-Nothilfe, eine  
**Gaben-Verlosung**  
 verbinden. Gaben hiezu werden erbeten und wollen  
 am Samstag den 25. Februar, nachm. 4—6 Uhr oder  
 Sonntag vormittag 11—12 Uhr in der Turnhalle ab-  
 gegeben werden. Lose zu 20 Pfg. das Stück wer-  
 den durch Beauftragte angeboten.  
 Die Einwohnerschaft wird gebeten, die Veranstaltungen  
 durch ihre Teilnahme zu unterstützen.  
 Im Auftrag: **Bürgermeister Knodel.**

Dennach—Neuenbürg.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns, alle Verwandte, Freunde und Be-  
 kannte zu unserer am Sonntag den 26. Februar 1933 im Gast-  
 haus z. „Hirsch“ in Dennach stattfindenden  
**Hochzeits-Feier**  
 freundlichst einzuladen.  
**Wilhelm Hummel,**  
 Sohn des Wilhelm Hummel, Waldhüters, Dennach.  
**Elsa Zündel,**  
 Tochter des † Gottlieb Zündel, Neuenbürg.  
 Kirchgang 11 1/2 Uhr in Dennach.

Neuenbürg, den 24. Februar 1933.  
**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,  
 die wir beim Heimgang unseres lieben Ver-  
 storbenen  
**Oskar Schroth, Friseur,**  
 erfahren durften, dem Musikverein für die er-  
 hebenden Trauerweisen und seinen Kollegen für  
 die Kränzpanden sagen wir auf diesem Wege  
 herzlichsten Dank.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

**W. Forstamt Wildbad.**  
**Reifig-Verkauf**  
 am Dienstag den 28. Febr.  
 1933, nachmitt. 6 1/2 Uhr, in  
 Wildbad im „Schwarzwald-  
 Hof“ aus Distr. III Reistern  
 Abt. 4 Neuwiesentelch, 5 Lin-  
 kensteig, 11 Holzweise, 24  
 Bord. Niesenstein, 26 Mittl.  
 Sulzhäusle, 28 Hintere und  
 29 Mittl. Waldhütte mit zus.  
 380 Buchen- und 1120 gesch.  
 Aadelholzweilen.

**Wärtl. Schwarz-  
 wald-Verein**  
 Ortsgr. Birkenfeld.  
 Nächsten Sonntag  
**Schnee-Wandern**  
 nach Weihensteim—Nuchen-  
 feld—Kupferhammer. Ab-  
 marsch 1 Uhr bei der „Aussicht“.  
**Führer:** Eugen Heim.  
 Bei dieser Gelegenheit ma-  
 chen wir darauf aufmerksam,  
 daß jeder, der zwei neue Mit-  
 glieder wirbt, für ein ganzes  
 Jahr beitragsfrei bleibt.

Neuenbürg.  
 Heute und morgen  
**Metzelsuppe**  
 bei **Kienle & „Adler“.**

Setze einen großen Posten  
**Hauschuhe,  
 Winterschuhe,**  
**Männer-Arbeitschuhe,  
 Herren-Sonntagsstiefel,  
 Herren- u. Damenhalb-  
 schuhe, Damenspangen-  
 schuhe zu sehr billigen Prei-  
 sen gegen Barzahlung mit  
**20—25 Proz. Rabatt**  
 (die Nummer 46 30 Prozent)  
 dem Verkauf aus. — Ferner  
 empfehle ich **Turnschuhe** von  
 50 Pfg. an, sowie alle ande-  
 ren Schuhwaren für Herren,  
 Damen und Kinder in bester  
 Qualitätsware zu sehr vorteil-  
 haften Preisen.  
**Ernst Hermann, Urnbach****

**Bruch-**  
 leidende bedürfen kein lästiges  
 Federband, wenn Sie mein  
 Spezialband tragen. Das Beste,  
 was existiert. Leib-, Nabel-,  
 Borstbinden. Neu: Re-  
 formbruchband ohne Schen-  
 kelriemen. Kostenl. zu sprechen  
 in **Pforzheim Montag,**  
 27. Februar, von 9—12 Uhr  
 vormittags, im Hotel zur  
 „Blume“ am Schloßberg.  
 Bandag. Spezial.  
**Eugen Frei & Co.,**  
 Stuttgart, Johannesstr. 40.

# Weisse Waren

die durch die Dekorationen der Weißen  
 Woche angetrübt oder leicht beschädigt  
 wurden, Einzelstücke, Fensterware, De-  
 korations-Taschentücher usw., finden Sie  
 zu bedeutend herab-  
 gesetzten Preisen  
 auf allen Extrastischen im Lichthof.

Ca. 10 000  
**Dekorations-  
 Taschentücher**  
 zerkratzt oder leicht angestaubt, kräftige Gebrauchstücher.  
**Mäkelzacke-Tücher** Herr-Linon-Tücher  
 für Damen 50 mit farbigen Rand 50  
 . . . . 6 Stück . . . . 3 Stück

**Windel-Mull** 80 cm breit, gebleicht, angestaubt Mit. 10  
**Hemdentuch** 80 cm breit, feinfädig, angestaubt 19  
 . . . . . Meter

**Parade-Kissen**  
 reich garniert, einzeln oder paarweise, oder leicht angestaubt  
 zum Ausschicken, Stück  
 Serie I 95, Serie II 1.85, Serie III 2.95

**Damast-Tischtücher** 130x160, voll weiß 1.95  
 gebleicht . . . . . Stück  
**Damast-Tischtücher** Einzel-Stücke in den Größen von  
 130x130 bis 160x320 und  
**Muster-Tischtücher** weit unter Preis!

Aus einer Reisekollektion  
**hochwertiger Damen-Wäsche**  
 Einzelstücke, Taghemden, Nachthemden, Unter-  
 kleider, leicht angestaubt, zum Ausschicken!

Ein Posten **Kinder-Wäsche** Taghemden,  
 Nachthemden, Schlafanzüge, angestaubt  
 Serie I 95, Serie II 1.45, Serie III 1.95

**Charmeuse-Unterkleider** 1.95  
 milliert, z. Teil mit Handmotiven, kleine Schönheitsfehler 2.95,  
**Corseletts od. Hüftgürtel** 1.95  
 einzeln, Weiten, in hochwertigen Ausführungen . . . 2.95,  
**Warme Damen-Schlüpfer** 88  
 darunter reine Wolle, solange Vorrat 1.35, Baumwolle  
**Angestaubte Damen-Unterzieh-Hemdchen** 35  
 mit Träger und Achsel, solange Vorrat . . . . . 48,  
**Angestaubte Herren-Trikotagen** darunter Einarmhemden,  
 Herren-Hemdhosen und Unterhosen, solange Vorrat . 1.95,

Einige Stapel angestaubte  
**Herren-Oberhemden** durchgehend 1.95  
**Herren-Nachthemden** Popeline und aus starkfädig  
 Hemdentuch, durcheinander . . . . . jedes Stück  
**Umlege-Kragen** gestärkt, nur in den Grös- 12  
 sen 36, 37, 38, 39, 42 . . . . .

**KNOPF**  
**Pforzheim**

## Bezirks- Consum-

### Verein Neuenbürg. Zur Fastnacht- Bäckerei

empfehlen wir unseren  
 Mitgliedern unsere an-  
 erkannte prima  
**GES.-Mehle**  
 zu konkurrenzlos bil-  
 ligen Preisen  
**prima Schmalz**  
 von 50 Pfg. an  
**1 a Kolosfett**  
 Pfund-Tafel 32 Pfg.  
**prima Margarine**  
 Pfund-Würfel 32 Pfg.  
**1 a Milchbrot**  
 Pfund 40 Pfg.  
**prima Pflanzen**  
 große fleischige Ware,  
 Pfd. 30 Pfg.  
**ff. Dampfpfäfel**  
 erste Qualität, Pfund  
 55 Pfg.  
**prima Seigen**  
 Pfd. 25 Pfg.  
 sowie sämtliche  
**Badartikel**  
 zu allerbilligsten Preisen

Ferner  
**schön. Blumenkohl**  
**schönes Rotkraut**  
 per Pfund 8 Pfg.  
**schönes Weißkraut**  
 per Pfund 6 Pfg.  
**ff. Safeläpfel**  
 das Pfund 20 Pfg.  
 5% Rückvergütung  
 auf sämtliche Artikel  
 unter voller Anrechnung  
 der Pfennigbeträge

**Zwangs-Versteigerung.**  
 Es werden öffentlich meist-  
 bietend gegen sofortige Bar-  
 zahlung versteigert am Sams-  
 tag, 25. Februar, vormittags  
 10 Uhr, in Herrenald:  
 6 Wolldecken, 5 gestrickte  
 Knaben-Anzüge, 30 Lein-  
 tücher, 1 goldene Damenuhr  
 mit schwarzer Perlkette, ein  
 Bücherstank.  
 Zusammenkunft beim Rathaus.  
 Gerichts-vollzieherstelle  
 Herrenald.

Neuenbürg.  
**Weizenauszugmehl,**  
**Brotmehl,**  
**Roggenmehl,**  
**Hafermark**  
 kaufen Sie in bester Qualität  
 zu billigsten Preisen bei  
**Eugen Mahler,**  
 Mühle.

Birkenfeld.  
 Schöne, sommerliche  
**3 Zimmer-Wohnung**  
 zu vermieten.  
 Langwiesenstr. 5.

